



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Antrag

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 27.02.2014

von

GR Karl Dreisiebner

Betrifft: Prüfung der Kaiserfeldgasse zwischen der Herrengasse / Eisernes Tor und der Neutorgasse bezüglich Einführung einer FußgängerInnenzone sowie Prüfung umliegender zentrumsnaher Straßen (Rauberggasse, Kalchberggasse, Landhausgasse und nördliche sowie südlich Schmiedgasse) zwecks Verordnung einer Begegnungszone.

Die Kaiserfeldgasse, aber auch umliegende Straßenzüge, weisen ein sehr reges Geschäfts-, Gastronomie- und Stadtleben auf. Diese Viertel zwischen der Innenstadt-FußgängerInnenzone im Osten, dem Joanneumring im Süden und der Neutorgasse im Westen leben immer mehr auf, sind mit kreativen Grazer (Klein-)Unternehmen, Banken, Anwaltsbüros, Gastgewerbebetrieben u.v.a.m. bestens belebt und florieren.

Die Einführung von FußgängerInnenzonen war rückblickend wie auch aktuell betrachtet eine Erfolgsstory. Urbanes Leben, florierender Handel, vielfältige Gastronomie- und Freizeitangebote sowie eine bunte Vielfalt an DienstleisterInnen und - zumindest in jüngerer Zeit - auch wieder mehr BewohnerInnen profitieren von dieser Rahmenbedingung der Auto-Verkehrsfreiheit bei gleichzeitiger bester Erreichbarkeit. Fakt ist aber auch, dass es aktuell keine weiteren Bemühungen und Überlegungen zur Ausweitung der FußgängerInnenzonen-Bereiche, bzw. von verkehrsberuhigten Bereichen mehr gibt. Gerade die Kaiserfeldgasse mit ihrem recht großzügigem Straßenquerschnitt, ihrem Geschäfts- und Dienstleistungsmix und ihrem Umfeld, wäre für eine neue FußgängerInnenzone bestens geeignet.

Darüber hinaus böten sich für eine Beruhigung auch die Einführung einer Begegnungszone an, die jene um die Kaiserfeldgasse liegenden Straßenzüge und -teilabschnitte der Landhausgasse (von Neutorgasse bis Herrengasse), die nördliche Schmiedgasse (vom Hauptplatz / Albrechtstraße bis Landhausgasse), die gesamte Raubergasse (also von der Landhausgasse bis zum Joanneumring), den Teil der Kalchberggasse, der östlich von der Neutorgasse liegt sowie den südliche Schmiedgassen-Teil, also zwischen Kaiserfeldgasse und Joanneumring, umfassen sollte. Damit sollte sich - als Zusatzeffekt - auch eine Aufwertung des, derzeit leider unternutzten, Freibereichs im Joanneum-Quartier erreichen lassen.

Die Vorteile eines Viertels mit Begegnungszonenausweisung liegen auf der Hand: Jede erforderliche Erreichbarkeit bliebe - nebst den in FußgängerInnenzonen üblichen Ladetätigkeitszeiten - voll erhalten, die Annehmlichkeiten für FlaneurInnen und FußgängerInnen, also für die eigentlichen KundInnen und Gäste der dort ansässigen Betriebe, wären stark verbessert und gleichzeitig wäre die Erreichbarkeit von privaten Abstellflächen, wie auch von Parkplätzen in der Blauen Zone nicht eingeschränkt. Und schließlich: mehr als Tempo 20 Km/h kann dort aufgrund der geringen Straßenbreiten, des vielen Rad- und Fußverkehrs und der Kleinteiligkeit der betroffenen Straßenräume - zumindest verantwortungsvoll - kaum gefahren werden.

In diesem Sinne stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG folgenden

Antrag

1. Der für Verkehrsangelegenheiten zuständige Stadtrat, Mag. (FH) Mario Eustacchio wird aufgefordert, die im Sinne des obigen Motivenberichts dargestellten Beruhigungsmaßnahmen für das Joannenumviertel als Begegnungszone zu prüfen. Darüber hinaus wird Stadtrat Eustacchio und die Abteilung für Verkehrsplanung ersucht, eine Ausweisung der Kaiserfeldgasse als FußgängerInnenzone zu prüfen.
2. Stadtrat Eustacchio möge spätestens in der im April stattfindenden Verkehrsausschuss-Sitzung den Mitgliedern des Ausschusses einen schriftlichen Informationsbericht zur Kenntnis bzw. als Diskussionsgrundlage präsentieren.